

tive und Berührungsfähigkeit, symbolisiert durch Hände und Arme, steht für die Aushandlungen **religiöser Themenfelder** (Kapitel 4.3). Die Balance zwischen **Individuum und religiöser Institution/Verein** (Kapitel 4.2) ist symbolisch im Bereich Kopf (Denken) eingetragen. Der Bezug auf **Rahmenbedingungen** (Kapitel 2), die auf die Entwicklung des Projektes einwirken, wird durch die nach außen gerichtete Wahrnehmung, also Augen, Ohren, Nase symbolisch dargestellt.¹³⁵

1.6 Positionierung der Forscherin/Insider Research

»Insider researchers always have a passion about the topic they have been working on. This means that they would commit themselves into the research despite all the obstacles.«¹³⁶ Eine drängende Frage im Hinblick auf mein Forschungsdesign stellt sich an meine Person: Kann eine im Prozess involvierte Person mit je eigenem Beitrag und Interesse an dem zu beforschenden Prozess tatsächlich eine vollgültige Forschungsposition einnehmen?

Patricia und Peter Adler beschreiben ein breites Spektrum von Forschungsperspektiven zwischen vollständiger Beobachtung, teilnehmender Beobachtung, beobachtender Teilnahme und kompletter Teilnahme.¹³⁷ Sie beschreiben, dass »Insider Researcher«¹³⁸ sich dadurch auszeichnen, dass diese Forschenden selbst Teil der Gruppe sind, die sie beforschen.¹³⁹ Dies beschreibt die hier eingenommene Forschungsperspektive sehr genau. Grundsätzlich lassen sich drei wesentliche Vorteile für Insider Researcher ausmachen: 1. Insider Researcher können die Themen eines Forschungsfeldes besser verstehen,¹⁴⁰ 2. der Interaktionsfluss der Beteiligten wird durch Insider Researcher weniger unterbrochen,¹⁴¹ 3. insbesondere die Datenanalyse ist für Insider Researcher besser zugänglich:

»They are normally familiar with the language, jargon and acronyms [...] and it is less likely that the participants' responses are misunderstood. An outsider re-

135 »As Griffin further notes, ›By artfully incorporating imagery, metaphor, illustration, and story into the core of the theory, the theorist can make his or her creation come alive for others‹ (p. 32). The qualitative scholar has to be open to rethinking, recrafting, and rewriting his or her research questions.« Manning, Kunkel, 2014, 200.

136 Saidin, Aizan, 2016, 815.

137 Adler und Adler, 2000, 11.

138 Da es für »Insider Researcher« im Deutschen keinen entsprechenden Fachterminus gibt, verwende ich hier den englischen Originalbegriff.

139 Im Unterschied zur Definition von Insider Researcher, die davon ausgeht, dass Forschende signifikante Identitätsmerkmale mit der beforschten Gruppe teilen (z.B. Gender, kulturelle Kontexte, Erfahrungen von Rassismus etc.); vgl. Merton, 1972.

140 Vgl. Fleming, 2018, 312.

141 Vgl. Mercer 2007, 6; Saidin und Aizan, 2006, 850;

searcher is potentially at risk of not noticing interesting data because of a lack of understanding of the specific context that the comments are related to.«¹⁴²

Für diesen Forschungsprozess ergaben sich folgende konkrete Vorteile aus meiner spezifischen Forschungssituation:

1. Kenntnisse im Feld: Beteiligte und Netzwerke.
2. Kenntnisse von Dynamiken und Prozessen interreligiöser Projekte.
3. Kenntnisse interreligiöser Kooperationen.
4. Zugang zu allen Gesprächen (geplanten und informellen).
5. Position des Vertrauens: Die Initiative entwickelte im Laufe der Verhandlungsgespräche ein zunehmend starkes ›Innen‹. Zur Deutung, dass der Prozess ein ›Innen‹ herstellt, lassen sich sowohl interne als auch externe Faktoren heranziehen. Dieser Prozess war nur deshalb möglich, weil ich als Forscherin von den Beteiligten als ›Innen‹ (Insiderin) wahrgenommen wurde. Dieses ›Innen‹ ermöglichte einen Blick auf die Verhandlungen, den eine »bedingte« Innenperspektive nicht hätte bieten können. Dies ist vor allem wichtig in den konflikthaften Aushandlungen, im Hinblick auf Lachen, das eine zentrale Verhandlungsfunktion einnimmt, sowie bei den langen Phasen der Beziehungs- und Vertrauensaushandlungen. Insbesondere diese wären im Kontext einer »teilnehmenden« Forschungsperspektive schlicht funktional nicht möglich gewesen.¹⁴³

Umgekehrt ergeben sich aus dieser Forschungssituation Herausforderungen und Verantwortlichkeiten, die sich z.B. auf die ethischen Implikationen der Vertraulichkeit von Daten beziehen.¹⁴⁴ Außerdem muss dem »Researcher bias«¹⁴⁵ in diesem Format in besonderer Weise Rechnung getragen werden.

Die Position als Insider Researcher eignet sich besonders gut für Fallstudien. Als »Insider Researcher« hatte ich die Gelegenheit, mein spezifisches Forschungsinteresse (Research) interreligiöser Aushandlungsprozesse in der Tiefe verfolgen zu können, die einen hinreichenden Einblick in diese Prozesse ermöglichte und die dabei gleichzeitig meine doppelte Rolle als Prozessbeteiligte (Insider) aktiv reflektierte.

142 Fleming, 2018, 316.

143 Wenn es um »Freundschaft« geht, muss die Möglichkeit gegeben werden, Freundschaften unter den Beteiligten herzustellen.

144 Costley, Elliot und Gibbs, 2010, 3.

145 Fleming, 2018, 313.